

Bücherinsel Island

Auf der Insel im Norden wird viel geschrieben und gelesen, Bücher gibt es auch im Supermarkt zu kaufen oder in modernen Bibliotheken zu entleihen. Island ist ein würdiger Ehrengast der Frankfurter Buchmesse und eine Literaturnation, die es zu entdecken gilt.

Die Isländer lieben Geschichten. Über Jahrhunderte hinweg schrieben Bauern ebenso wie Mönche immer wieder die alten Handschriften ab, um die Geschichtstradition lebendig zu halten. Aufgrund der langsamen Entwicklung des Isländischen können die alten Texte auch heute noch gelesen werden. Doch auch abseits von den Helden der Sagas und den Elfen der Eddas hat die isländische Literatur einiges zu bieten: einen Nobelpreisträger, ein boomendes Krimi-Genre und viele neue Stimmen. „Der isländische Schriftsteller ist weit davon entfernt, eine vom Aussterben bedrohte Art zu sein“, stellt Poplilerat Hallgrímur Helgason fest.

So sind auf der Insel überdurchschnittlich viele Autorinnen und Autoren anzutreffen, und auch die Leserinnen und Leser sind stark vertreten: Acht Bücher pro Jahr kauft der Isländer im Durchschnitt. Eine beachtliche Zahl, auch wenn man bedenkt, dass der Durchschnittspreis eines gebundenen Romans mit 27 Euro deutlich über dem durchschnittlichen Hardcover-Preis von rund 14 Euro in Österreich liegt. Buchhandlungen haben

in Reykjavík besonders lange geöffnet, und die Büchereien, die unter anderem einen gemeinsamen Online-Katalog und eine landesweite digitale Bibliothek bieten, sind modern ausgestattet.

Ehrengast und Literaturstadt

Nun kommt die Bücherinsel international zu Ehren: Im Herbst wird Island unter dem Motto „Sagenhaftes Island“ seine literarischen Schätze als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse präsentieren können. Rund 177 Titel erscheinen im Rahmen des Ehrengastauftritts in deutscher Übersetzung. Im Pavillon in Frankfurt werden auch Bilder von den hochgeschätzten Privatbibliotheken der InselbewohnerInnen ausgestellt.

Zuletzt erhielt die Hauptstadt eine besondere Auszeichnung: Reykjavík wurde als fünfte Stadt weltweit – und erste Stadt außerhalb des englischen Sprachraums – zur UNESCO-Literaturstadt ernannt. Unter anderem soll ein Zentrum für Wortkunst eingerichtet werden, das eine Bühne für Literaturveranstaltungen bieten und in Zusammenarbeit mit Schulen Projekte zur Leseförderung realisieren wird. Weiters soll die Literaturstadt Reykjavík durch neu angelegte Literaturpfade erschlossen werden. Das Literaturland Island zeigt sich in all seinen Seiten – lesen Sie sich ein!